



Heinz Bayer, Landgrafenstraße 6, 63452 Hanau

An die

Redaktion

(Bruchköbler Kurier, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Hanau Online, Hanau Post, Hanauer Anzeiger, Hanauer Bote, Maintal Tagesanzeiger)

Kreisvorsitzender

Tel. priv.: 06181-81302
Bayer-Hanau@t-online.de

Hanau, den 02.12.2013

Pressemitteilung

GEW begrüßt angebotenen Diskurs zur Tümpelgarten-Schule - weist aber Vorwürfe des Bildungsdezernenten entschieden zurück

Der Kreisverband Hanau der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hält einen offenen Diskurs zur Zukunft der Tümpelgarten-Schule für dringend geboten. Die Schulentwicklung ist immer auf lange Zeiträume angelegt. Nichts wäre schlimmer, als Schulzweige einer Schule auslaufen zu lassen und kurz danach festzustellen, dass sie eigentlich gebraucht werden. Die von dem Bildungsdezernenten der Stadt Hanau, Herrn Axel Weiss-Thiel, vorgelegten Zahlen deuten im Falle der Tümpelgarten-Schule nach Auffassung der GEW genau darauf hin.

„Die Hauptschule ist abgewählt, die Eltern haben mit den Füßen abgestimmt. Das könne die GEW nicht negieren“, schreibt Bildungsdezernent Axel Weiss-Thiel in seiner Pressemitteilung vom 27. November 2013.

Natürlich sieht auch die GEW, dass immer weniger Eltern ihre Kinder an einer Hauptschule anmelden. Diese Kinder werden dann jedoch in der Regel nicht an Gymnasien, sondern an Realschulen angemeldet. Da es in Hanau nur verbundene Haupt- und Realschulen gibt, ändert das den Schulbedarf nicht. Im Gegenteil, der Anteil nach der vierten Klasse an Haupt- und Realschulen angemeldeten Hanauer Schülerinnen und Schüler ist im Laufe der letzten Jahre sogar gestiegen. Das geht

auch aus den Zahlen hervor, die Bildungsdezernent Axel Weiss-Thiel in der Schulkommissionssitzung der Stadt Hanau am 19.11.2013 vorgelegt hat.

Wenn Herr Weiss Thiel es als „unredlich“ bezeichnet, dass einer der Vorsitzenden des GEW-Kreisverbandes Heinz Bayer in der Schulkommission um weitere Zahlen gebeten hat, so weist die GEW diese Wortwahl entschieden zurück. Der Schulkommission lagen beispielsweise nicht einmal die aktuellen Klassen- und Schülerzahlen aller Hanauer Schulen mit Haupt- und Realschulzweigen vor. Dabei handelt es sich jedoch um eine unverzichtbare Grundlage, um so weitgehende Entscheidungen wie die Schließung von Schulzweigen treffen zu können. Unter anderem aus diesem Grund hat die Schulkommission die Pläne der Stadt ablehnen müssen.

Die GEW begrüßt, dass Herr Weiss-Thiel jetzt bereit ist, in einen „Diskurs“ einzutreten. Die finanzielle Situation der Stadt Hanau macht es natürlich notwendig, alle Bereiche auf Einsparmöglichkeiten hin zu prüfen. Dazu gehört auch der Schulbereich. Eine solche Prüfung muss jedoch umfassend sein und auch in die Zukunft blicken.

Bei einer solchen Prüfung geht es aber nicht nur um mögliche Veränderungen der Schülerzahlen durch Zuzüge auf den immer weiter auszubauenden Konversionsflächen, wie Herr Weiss-Thiel in seiner Pressemitteilung suggeriert.

Sondern es geht auch um die Berücksichtigung sehr deutlich steigender Zahlen von Schülerinnen und Schülern an den Hanauer Grundschulen, die sich ergeben, wenn die bereits geborenen Kinder in die Grundschulen kommen. Diese Kinder werden in wenigen Jahren in die weiterführenden Schulen gehen.

Und es geht um die möglichen Zuzüge aus Rumänien, Bulgarien aber auch um Flüchtlinge aus Syrien und Somalia. In Offenbach waren es in den letzten zwei Jahren über 300 Schülerinnen und Schüler, für die 13 zusätzliche Klassen aufgemacht werden mussten. Zahlen aus Hanau lagen der Schulkommission nicht vor. Die volle Freizügigkeit erhalten die Rumänen und Bulgaren im Übrigen erst am 1. Januar 2014.

Darüber hinaus geht es um die Auswirkungen der Inklusion. Das Kultusministerium propagiert und testet in „Modellregionen“, Förderschulen zu schließen und die Kinder im Rahmen der Inklusion an den weiterführenden Schulen zu unterrichten. All diese Dinge müssen nach Auffassung der GEW diskutiert und abgewogen werden.

„Eine gut funktionierende Schule ist schnell und leicht zerschlagen aber nur sehr mühsam und mit hohem finanziellem Aufwand wieder aufgebaut, wenn man sie in

ein paar Jahren wieder braucht. Und genau darauf deuten die bisher vorliegenden Zahlen hin“, stellt Heinz Bayer aus dem Vorstandsteam der GEW Hanau, abschließend fest.

Mit der Bitte um Veröffentlichung und mit freundlichen Grüßen

Heinz Bayer